

## Programm

# **„mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung**

## Bericht / Ergebnisse 2010

*okay.zusammen leben*

*Projektstelle für Zuwanderung und Integration*

*(Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)*

## Inhalt

### Seite 3

Aufbau und Etablierung	Eines Kompetenzteams „mehr Sprache“ mit externen ExpertInnen für die laufende Weiterentwicklung und Durchführung des Programms
------------------------	--

### Seite 5

Angebot „Brückenbauerinnen“	Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund
-----------------------------	---

### Seite 6

Angebote für „Elternbildung für den frühen Spracherwerb“	Informationsmaterialien für Eltern & Sensibilisierung, Beratung und Service für AkteurInnen in Bildungsinstitutionen und in der Elternberatung
--	--

### Seite 9

Angebote für PädagogInnen des vorschulischen Bereichs	Kompetenztrainings, Interessensgruppen und Fachcoachings sowie Seminare zum Thema „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“
---	---

### Seite 11

Angebote für Kommunen	Entwicklung und Aufbau von lokalen Fördernetzwerken für den frühen Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit
-----------------------	---

Seite 13

Entwicklung einer Entscheidungsgrundlage	Wirkungsmessung der Maßnahmen zur frühen Sprachförderung in Vorarlberg
--	--

Seite 14

Weitere Aktivitäten	
---------------------	--

## **Anhang**

- 1) Angebot „Brückenbauerinnen“ – Zahlen
- 2) Angebote für „Elternbildung ...“ – Beschreibung des entwickelten Elternbildungsseminars
- 3) Angebote für „Elternbildung ...“ – Artikel „Elternbildung für den frühen Spracherwerb. Ein ausgezeichnetes Projekt der VHS Götzis“
- 4) Angebote für „Elternbildung ...“ – Zahlen zur Ausgabe Elternratgeber, Elternhandbücher und Materialienladen
- 5) Angebote für „PädagogInnen ...“ – Konzept Kompetenztraining für PädagogInnen
- 6) Angebote für Kommunen – Konzept Aufbau Lokale Sprachfördernetzwerke für die Frühe Sprachförderung

*Das PDF enthält keine Anlagen. Diese werden auf Anfrage digital übermittelt:*

*E-mail: [eva.grabherr@okay-line.at](mailto:eva.grabherr@okay-line.at)*

# **1) Aufbau und Etablierung eines Kompetenzteams „mehr Sprache“ mit externen ExpertInnen für die laufende Weiterentwicklung und Durchführung des Programms**

## Beschreibung

### Etablierung eines „Kompetenzteams mehr Sprache“

„okay.zusammen leben“ ist seit vielen Jahren im Handlungsfeld „Frühe Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ aktiv. In den ersten Jahren basierte die Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen auf einzelnen Werkverträgen für einzelne Produkte. Auch in den ersten beiden Projektjahren des Programms „mehr Sprache“ wurde die mittlerweile stark intensivierete Zusammenarbeit mit den externen ExpertInnen dieses Bereichs auf Basis von kurzfristig organisierten Einzelaufträgen organisiert. Um die in den letzten Jahren im diesem Bereich aufgebaute ExpertInnenkompetenz längerfristig und für möglichst viele Anwendungsfelder im Bildungsbereich zu sichern sowie aus Gründen der Organisationseffizienz haben wir – wie 2009 in den Gesprächen mit der Vorarlberger Landesregierung zur Überführung des Programms „mehr Sprache“ ins Regelsystem vereinbart – im Jahr 2010 ein Kompetenzteam „mehr Sprache“ etabliert. Dieses Kompetenzteam versammelt die externen ExpertInnen, mit denen „okay.zusammen leben“ die Ergebnisse und Produkte des Programms, die nachfolgend beschrieben werden, erarbeitet. Diese ExpertInnen stehen „okay.zusammen leben“ ab 2010 zu einem pro Jahr vereinbarten Auftragsvolumen zur Verfügung. Damit sichern wir uns die Arbeit dieser ExpertInnen für die PädagogInnen und die Elternbildung längerfristig und können auch rascher und passgenauer auf die jeweiligen Wissensbedürfnisse dieser Zielgruppen des Programms reagieren.

### Mitglieder des „Kompetenzteams mehr Sprache“ 2010/2011:

- Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, Sprachenlehrerin an der HLW Rankweil, Europäisches Sprachenzentrum der VHS Götzis, Mitglied der Forschungsgruppe DYME der Universität Innsbruck, Kompetenzbereich: Mehrsprachigkeit, Sprachentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Gerlinde Sammer, Kindergarten- und Hortpädagogin, langjährige Lehrtätigkeit an der bakip Feldkirch, Kindergartenkoordinatorin und Sprachförderin in der Gemeinde Nenzing, Kompetenzbereiche: frühe Sprachförderung, interkulturelle Elternarbeit
- Dr. Susanne Steinböck-Matt, Germanistin, HS-Lehrerin und Erwachsenenbildnerin, Kompetenzbereiche: Sprachförderung für Jugendliche in der Hauptschule und am Übergang Schule-Arbeitsmarkt, Bildungssprache Deutsch
- Andreas Holzknicht, OBHUT-Beratungsservice für Kinderbetreuung, Kompetenzbereich: lokale Fördernetzwerke für die Frühe Sprachförderung

### Arbeitsweise des Kompetenzteams:

Jede Expertin des Kompetenzteams mehr Sprache deckt einen klaren fachlichen Zuständigkeitsbereich abdeckt. Die Struktur sieht klare Aufgabenstellungen und

regelmäßige Berichterstattungen an „okay. zusammen leben“ sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen den Expertinnen vor. Besuchen die Kompetenzteam-Mitglieder Fachkonferenzen, so berichten sie davon schriftlich und im Rahmen der regelmäßigen Austauschrunden an „okay.zusammen leben“ und die anderen Mitglieder. „okay.zusammen leben“ gibt auch spezifische Fragestellungen für die Bearbeitung und Aufarbeitung durch Kompetenzteammmitglieder vor (siehe unter Punkt 6 „Wirkungsmessung ...“). Die Arbeit der Kompetenzteammmitglieder für die Programmschienen von „mehr Sprache“ (Elternbildung, Weiterbildung PädagogInnen, Aufbau lokaler Fördernetzwerke für die frühe Sprachförderung) findet sich jeweils bei der Dokumentation der Produkte und Ergebnisse ab Punkt 2 dieses Berichts.

## **2) Angebot „Brückenbauerinnen“: Sprachbrückenangebote für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund**

### Beschreibung

Das Angebot „Brückenbauerinnen“ zielt darauf, die besonderen Fähigkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund (Zweisprachigkeit, interkulturelle Kompetenz) für die Kommunikation zwischen Eltern und PädagogInnen und damit für den Aufbau einer guten Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Bildungsinstitution nutzbar zu machen. Bildungsinstitutionen (Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten, Schulen) und Elternberatungsinstitutionen können DolmetscherInnen für Elterngespräche und Elternabende buchen. Weiters erhalten die PädagogInnen Beratung zu ihren Fragen in Sachen Elternarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.

Ein Übersetzungsdienst für Einladungen zu Elternabenden und für Info-Materialien für Eltern unterstützt das Erreichen der Zielgruppe.

Der Qualitätssicherung dient die individuelle Beratung zu auftretenden fachlichen Fragen durch Elizabeth Hintner sowie Intervisions- und Supervisionstreffen in der Gruppe. Der Ausbildungsteil umfasst einen intern angebotenen Workshop für Neueinsteigerinnen in den Pool und den eintägigen Kurs „Basiskurs Dolmetschen im öffentlichen Bereich“ an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw).

### Zahlen und Fakten:

Der Pool der Brückenbauerinnen umfasst 2010 18 aktive Brückenbauerinnen. (2009 umfasste der Pool 17, 2008 16 BrückenbauerInnen).

Dolmetscheinsätze 2010: 140 (38 davon in Elternberatungs-Settings)

*Dolmetscheinsätze 2009: 135 (21 davon in Elternberatungs-Settings)*

Übersetzungen 2010: 70

Intervisions- und Supervisionssitzungen 2010: 7

### Projektleitung:

Elizabeth Hintner

### Detaildokumentation:

Eine ausführliche Dokumentation und formative Evaluation des Programms „BrückenbauerInnen“ finden sich im Programmbericht 2008/2009, als Download erhältlich unter <http://www.okay-line.at/deutsch/aktuelles/programm-mehr-sprache./bericht-und-ergebnisse-2008-2009.html>. Die detaillierten Zahlen zu den Einsätzen seit 2006 finden sich im Anhang.

### **3) Angebote für Elternbildung für den frühen Spracherwerb: Informationsmaterialien für Eltern & Sensibilisierung, Beratung und Service für AkteurInnen in Bildungsinstitutionen und in der Elternberatung**

#### Beschreibung

Die Programmschiene „Elternbildung“ zielt darauf, Eltern zu befähigen, die Sprachentwicklung ihrer Kinder bestmöglich zu unterstützen. Die Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund findet im Kontext von Mehrsprachigkeit statt. Ein weiterer Faktor, der in der Sprachentwicklung dieser Kinder wirkt, ist der höhere Anteil von Eltern mit schwächerem Bildungshintergrund und weniger pädagogischer Erfahrung im Vergleich zur Mehrheitsgesellschaft. Es braucht ein spezifisches Wissen und eine spezifische Kompetenz für eine gute effiziente und effektive Förderung der Sprachentwicklung dieser Kinder. Und es braucht passende Instrumente, um dieses Wissen und diese Kompetenz an diese Elterngruppe zu vermitteln.

#### „okay. zusammen leben“ wirkt über folgende Produkte:

- 1) Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“
- 2) Mehrsprachiges Elternhandbuch „Lies mir vor und spiel mit mir!“
- 3) Mehrsprachige Materialienlade „Lies mir vor und spiel mit mir!“
- 4) 12-stündige Elternbildungsseminare „Sprich mit mir und hör mir zu!“ (entwickelt von „okay.zusammen leben“, organisatorisch angeboten von der VHS Götzis) und Elternseminare in Bibliotheken
- 5) Sensibilisierung und Kompetenzerweiterung bei den regulären Elternbildungs- und Elternarbeitsanbietern

#### Die Besonderheiten der Vorgehensweise sind:

- die Berücksichtigung der Herkunftssprachen als Potential der Elternarbeit für die frühe Sprachförderung,
- die Bedeutung, die dem Wirken im Netzwerk der Elternbildung und Elternarbeit in Vorarlberg, beigemessen wird.

#### ad 1, 2 und 3) Informationsmaterialien Elterratgeber, Elternhandbuch und Materialienlade

Die Elternratgeber werden in einem Netzwerk von Institutionen, Initiativen und Personen, die Kontakt zu Eltern mit Migrationshintergrund haben, an diese weiter gegeben. Die wichtigsten sind Kommunen, Bildungsinstitutionen, Elternbildungs- und Elternberatungsinstitutionen, Bibliotheken, Migrantenvereine, Kinderärzte, engagierte Einzelpersonen. Die Materialien müssen laufend nachgedruckt und ausgegeben bzw. verteilt werden. Neu dazu kamen 2010 der Elternratgeber in einer englisch-deutschen und einer portugiesisch-deutschen Variante. Beide Sprachvarianten waren nachgefragt worden.

Die Elternhandbücher werden über lokale Bibliotheken und im Rahmen von Seminaren bzw. diversen anderen Lernsettings an Elternbildungsseminare diverser Anbieter in Vorarlberg an die Eltern weitergeben.

Die Materialienladen mit den Büchern und Spielen, auf die das Elternhandbuch eingeht, stehen den Eltern in öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung.

ad 4 und 5) 12-stündige Elternbildungsseminare „Sprich mit mir und hör mir zu!“ (entwickelt von „okay.zusammen leben“, organisatorisch angeboten von der VHS Götzis) und Elternseminare in Bibliotheken

Elternbildungsseminare „Sprich mit mir und hör mir zu!“

2010 entwickelte das Kompetenzteam mehr Sprache ein 12-stündiges Seminarangebot für Eltern zum Thema frühe Sprachförderung. Die Inhalte berücksichtigen insbesondere auch Fragen des zwei- und mehrsprachigen Aufwachsens von Kindern. Dazu wurden didaktische Tischunterlagen für die Arbeit mit den Eltern im Kurs entwickelt und produziert.

Für die Durchführung der Seminare mit den Eltern wurde ein Team pädagogisch ausgebildeter und in Elternarbeit versierter Kursleiterinnen von 4 Personen rekrutiert. Sie entwickelten mit dem Kompetenzteam von „okay.zusammen leben“ die Umsetzung der Kursinhalte und führten die ersten Pilotkurse durch. Im Rahmen dieser Pilotkurse fand 2010 auch die Ausbildung von 8 zweisprachigen Kursleiterinnen für zukünftige Kurse statt. Sie hatten 2008/2009 den 50 Stunden umfassenden Lehrgang „Elternbildung für den Frühen Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit“ im Rahmen des Programms „mehr Sprache“ absolviert. 2010 konnten sie – je nach Vorbildung – in 1 bis 2 Elternbildungskursen hospitieren und im Rahmen dieser Hospitationen auch schon Seminaufgaben übernehmen. Sie beschließen ihre Ausbildung mit einem Assessment. 2011 führen sie, fachbegleitet vom Kompetenzteam mehr Sprache, die ersten eigenständigen Kurse durch.

Zusammen mit der Volkshochschule Götzis entwickelte „okay.zusammen leben“ 2010 den Organisationsmodus der Seminare. Die Seminare können von Akteuren (Kommunen, Migrantenvereinen, Bildungseinrichtungen ...) zur Durchführung vor Ort bestellt werden. Sie werden auch bei der Bewerbung der Zielgruppen vor Ort unterstützt (mehrsprachiges Informationsmaterial etc.) Die ersten Seminare 2010 wurden in Zusammenarbeit mit Kommunen durchgeführt. Die Rekrutierung von Migrantenvereinen für die Durchführung von Seminaren findet 2011 statt. (Zum Organisationsmodus der Seminare, siehe die beigelegten Seminarinformationen.)

Elternbildungsseminare in Bibliotheken

2010 wurden „Abende der Mehrsprachigkeit“ in 2 Vorarlberger öffentlichen Bibliotheken durchgeführt: am 4. Mai 2010 in Götzis und am 18. Mai in Lustenau. Zielgruppe waren Eltern mit Migrationshintergrund aus dem ehemaligen Jugoslawien. Themen waren die Förderung der Sprachentwicklung von Kindern und die Möglichkeiten des Muttersprachunterrichts in Vorarlberg. Referiert haben Elisabeth Allgäuer-Hackl vom

Kompetenzteam mehr Sprache und für den Muttersprachunterricht zuständige Personen des Landesschulrates (Maria Kolbitsch und Arno Wohlgenannt).

### Erwerb der Lizenzen für den Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“

Kanton Luzern  
Land Tirol & Stadt Innsbruck  
Liechtenstein

### Zahlen und Fakten:

Ausgabe Elternratgeber: 18.100 (2009 bis März 2011)

Ausgabe Elternhandbücher: 2.258 (Januar 2010 bis März 2011)

Ausgabe Materialienladen: 49 (2010)

Durchgeführte Elternbildungsseminare „Sprich mit mir und hör mir zu!“:

56 TeilnehmerInnen, 8 Kurse in 4 Kommunen (Dornbirn, Lustenau, Nenzing, Götzis)

Elternbildungsseminare in Bibliotheken: 17 Personen, 2 Seminare in 2 Kommunen

(Lustenau, Götzis)

Verkauf Lizenzen Elternratgeber: 3

### Projektleitung:

Eva Grabherr

Koordination: Eva Häfele

Inhaltliche Umsetzung: Kompetenzteam „mehr Sprache – Elisabeth Allgäuer-Hackl und Gerlinde Sammer

### Detaildokumentation:

- Info-Unterlagen zum Elternbildungsseminar „Sprich mit mir und hör mir zu!“
- Stefan Fischnaller/Eva Grabherr: Elternbildung für den frühen Spracherwerb, in „Die österreichische Volkshochschule“, Nr. 239/2011, S. 28-30.
- Zahlen und Verteiler Distribution Elternratgeber
- Zahlen und Verteiler Distribution Elternhandbücher und Materialienladen



#### **4) Programmschiene und Angebote für PädagogInnen des vorschulischen Bereichs: Kompetenztrainings, Interessensgruppen und Fachcoachings sowie Seminare zum Thema „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“**

##### Beschreibung

##### Kompetenztrainings „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“

In den letzten Jahren wurden in den Gemeinden verstärkt spezifische Sprachförderkräfte in den Kindergärten eingestellt. Bei dieser Gruppe handelt es sich oft um Quer- oder Wiedereinsteigerinnen mit pädagogischer Vorbildung. Für ihre Tätigkeit als Sprachförderinnen sind sie meistens nicht speziell ausgebildet. Dementsprechend groß ist der Bedarf nach spezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten. Aufgrund der großen Nachfrage aus der Zielgruppe der Sprachförderinnen wurden die Kompetenztrainings „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ entgegen der ursprünglichen Programmkonzeption im Jahr 2010 zwei Mal angeboten. Die Inhalte (siehe Anhang) wurden von Elisabeth Allgäuer-Hackl und Gerlinde Sammer für die Zielgruppe der Sprachförderinnen adaptiert und durchgeführt. An den Kompetenztrainings IV und V, mit einem Gesamtumfang von 3 ECTS, haben insgesamt 55 Teilnehmerinnen aus 23 Kommunen teilgenommen.

Zusätzlich wurden für die aktuellen Teilnehmerinnen der Kompetenztrainings sowie für die AbsolventInnen der Kompetenztrainings I bis III Interessensgruppen und Fachcoachings angeboten.

##### Seminare für Spielgruppen- und Kinderbetreuungseinrichtungen

Auch in den Spiel- und Kinderbetreuungseinrichtungen steigt in den letzten Jahren der Anteil von Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch und damit der Bedarf an spezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich „Frühe Sprachförderung“. Für die Spiel- und Kinderbetreuungseinrichtungen wurde von Elisabeth Allgäuer-Hackl und Gerlinde Sammer eine spezielle, eintägige Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ konzipiert und in Kooperation mit der Servicestelle für Spielgruppen durchgeführt. An den beiden Weiterbildungsangeboten haben insgesamt 37 Betreuerinnen aus Spiel- und Kinderbetreuungseinrichtungen aus 12 Gemeinden teilgenommen.

##### Zahlen und Fakten:

Kompetenztraining IV, 12. Juli bis 7. September: 28 TeilnehmerInnen aus 17 Kommunen  
Kompetenztraining V, 8. Jänner bis 19. März 2011: 27 TeilnehmerInnen aus 15 Kommunen

Gesamt: 55 TeilnehmerInnen

Fortbildung Spielgruppen- und Kinderbetreuungseinrichtungen, 8. Mai 2010: 20  
Teilnehmerinnen aus 8 Gemeinden

Fortbildung Spielgruppen- und Kinderbetreuungseinrichtungen, 13. November 2010:  
17 Teilnehmerinnen aus 6 Gemeinden

Gesamt: 37 TeilnehmerInnen

Schulung PädagogInnen 2010 Gesamt: 92

Schulung PädagogInnen 2008 bis inkl. 2011 Gesamt: 270

### Projektleitung:

Simon Burtscher

Koordination: Eva Häfele

Inhaltliche Umsetzung: Kompetenzteam „mehr Sprache – Elisabeth Allgäuer-Hackl und  
Gerlinde Sammer

### Detaildokumentation:

Inhaltliches Konzept der Kompetenztrainings

## **5) Angebote für Kommunen: Entwicklung und Aufbau von lokalen Fördernetzwerken für den frühen Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit**

### Beschreibung

Mit dem Programm „mehr Sprache.“ hat „okay zusammen leben“ in den Jahren 2008 und 2009 den Bereich „Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit als Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“ mittels mehrerer Programmschienen auf überregionaler Ebene bearbeitet. Diese überregional wirksamen Produkte bilden die Grundlage für den nächsten Entwicklungsschritt auf lokaler Ebene.

Eine gute und abgestimmte Zusammenarbeit der an der Sprachförderung von Kindern vor Ort beteiligten Institutionen (Elternbildung, Familienservice, Migrantenvereine, Kinderbetreuung, Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, Bibliotheken ...) kann die Qualität für alle Kinder, unabhängig von ihrer Erstsprache, entscheidend erhöhen und zu einer stärkeren Wirkung der einzelnen Maßnahmen beitragen. Für den nächsten Optimierungsschritt in Sachen früher Sprachförderung in Vorarlberg schlagen wir daher eine lokale Verdichtung und inhaltliche Abstimmung dieser AkteurInnen vor. Dafür hat „okay. zusammen leben“ in Kooperation mit „OBHUT-Beratungsservice für Kinderbetreuung“ 2010 ein Konzept für den Aufbau lokaler Sprachfördernetzwerke in den Kommunen entwickelt, das in einer ersten Phase 2011-2012 in drei Gemeinden umgesetzt und in einer zweiten Phase auf weitere Gemeinden ausgeweitet werden soll.

### Nutzen und Zweck

Sprachfördernetzwerke ermöglichen einen effizienten Aufbau von Kompetenz und Wissen in Fragen früher Sprachförderung auf lokaler Ebene bei möglichst vielen AkteurInnen. Die Zusammenarbeit der AkteurInnen, die über unterschiedliche Wissens- und Erfahrungsressourcen verfügen, kann die Kompetenz aller erhöhen und damit die Qualität und Wirkung der Sprachförderung steigern.

### Durch die Installierung eines lokalen Sprachfördernetzwerkes werden in einer Gemeinde zahlreiche wichtige Qualitäten entwickelt und stabilisiert:

- Eine tragfähige und nachhaltige Unterstützung der AkteurInnen in Sachen Sprachförderung wird aufgebaut.
- Eine planvolle und fachlich fundierte Unterstützung von außen legt ein gutes Fundament.
- Es werden gemeinsame Bilder, Haltungen und Standards geschaffen, die institutionen-übergreifend wirken.
- Es werden klare Ziele erarbeitet und mit Ressourcen und Mitteln ausgestattet zur Umsetzung gebracht.
- Es werden klare Zuständigkeiten vereinbart, die diese Umsetzung vorantreiben und verantworten.
- Sprachförderung und Sprachentwicklung wird von einem fokussierten Spezialthema zu einem aufmerksam beachteten Breitenthema.

## Zahlen und Fakten:

2010 wurde das Konzept (inklusive Kostenvoranschlag) und das Grundgerüst für den mehrstufigen Prozess erarbeitet.

In einer Informationsphase wurden 13 Kommunen in 15 Gesprächen und Präsentationen über das Angebot informiert: Wolfurt, Lustenau, Lauterach, Höchst, Hard, Frastanz, Ludesch, Bludesch, Rankweil, Götzis, Hohenems, Bludenz und die Regio Bregenzerwald.

3 Kommunen – Hard, Rankweil und Frastanz – wurden für die konkrete Umsetzung gewonnen. Sie werden 2011-2012 ein lokales Sprachfördernetzwerk aufbauen.

## Projektleitung:

Simon Burtscher

Koordination: Eva Häfele

Inhaltliche Umsetzung: Kompetenzteam „mehr Sprache“ – Andreas Holzknecht

Fachliche Begleitung: Kompetenzteam „mehr Sprache“ – Elisabeth Allgäuer-Hackl, Gerlinde Sammer, Susanne Steinböck-Matt.

## Detaildokumentation:

Konzept Lokale Fördernetzwerke für die Frühe Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit

## **6) Wirkungsmessung der Maßnahmen zur frühen Sprachförderung in Vorarlberg: Entwicklung einer Entscheidungsgrundlage**

### Beschreibung

Für die gezielte Weiterentwicklung der Qualität der Sprachfördermaßnahmen in Vorarlberg wird eine Wirkungsmessung der Maßnahmen notwendig sein. Wir haben 2010 die wichtigsten Sprachstandsfeststellungs- und Sprachbeobachtungsinstrumente des deutschsprachigen Raumes sondiert und diese Instrumente gemeinsam mit den ExpertInnen des Kompetenzteams „mehr Sprache“ reflektiert und diskutiert. Bis Herbst 2011 möchten wir eine Zusammenfassung dieser Sondierungsphase liefern, die als Entscheidungsgrundlage für die nächsten Schritte zur Umsetzung einer Wirkungsmessung für Vorarlberg fungieren kann.

### Projektleitung:

Simon Burtscher

Fachliche Begleitung: Kompetenzteam „mehr Sprache“ – Elisabeth Allgäuer-Hackl, Gerlinde Sammer, Susanne Steinböck-Matt, Andreas Holzknecht.

## 7) Weitere Aktivitäten

### Beschreibung

1) Veröffentlichung und Distribution des Abschlussberichts zum Programm „mehr Sprache“ für die Initialjahre des Programms 2008/2009

2) Mitentwicklung eines Konzepts für die Kommunikation der Ergebnisse des Programms „mehr Sprache“ an die Öffentlichkeit durch die Vorarlberger Landesregierung (koordiniert von der Koordinationsstelle Integration im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Konzeptentwicklung

Mitwirkung bei 2 Pressekonferenzen der Landesregierung

3) Externe Präsentationen des Programms „mehr Sprache“

Präsentation auf der Integrationskonferenz der Stadt Innsbruck, 1. Juni 2010.

Präsentation auf der Konferenz „Deutsch über alles? Sprachförderung für Erwachsene“, 23./24. November 2010, veranstaltet von der Universität Wien, dem Verband Österreichischer Volkshochschulen u.a., Wien.

### Detaildokumentation:

Download Abschlussbericht „mehr Sprache“ 2008/2009: [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at) / Modul „Aktuelles“ / Rubrik „Programm mehr Sprache“

## Anhang

- 1) Angebot „Brückenbauerinnen“ – Zahlen
- 2) Angebote für „Elternbildung ...“ – Beschreibung des entwickelten Elternbildungsseminars
- 3) Angebote für „Elternbildung ...“ – Artikel „Elternbildung für den frühen Spracherwerb. Ein ausgezeichnetes Projekt der VHS Götzis“
- 4) Angebote für „Elternbildung ...“ – Zahlen zur Ausgabe Elternratgeber, Elternhandbücher und Materialienladen
- 5) Angebote für „PädagogInnen ...“ – Konzept Kompetenztraining für PädagogInnen
- 6) Angebote für Kommunen – Konzept Aufbau Lokale Sprachfördernetzwerke für die Frühe Sprachförderung

*Das PDF enthält keine Anlagen. Diese werden auf Anfrage digital übermittelt:  
E-mail: [eva.grabherr@okay-line.at](mailto:eva.grabherr@okay-line.at)*